

Tschernobyl auf Rädern – Castor rollte auch durch Hannover

Am 7.11. rollte der Castorzug mit dem hochradioaktiven Atom Müll vormittags durch die Stadtteile Hannover-Waldheim und Hannover-Kirchrode. Diesmal jedoch nicht ganz unbemerkt: Mehrere Mitglieder von Greenpeace Hannover machten entlang der Strecke auf die gefährliche Fracht aufmerksam. Jeder Castorbehälter enthält soviel radioaktives Material, wie bei der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl freigesetzt wurde. Entsprechend brachte es der Geschäftsführer von Greenpeace International Kumi Naidoo bei der Kundgebung in Dannenberg auf den Punkt: „Was Sie hierher bringen, ist Tschernobyl auf Rädern.“

Durch weiteren Widerstand entlang der Strecke kam der Castorzug mit Verspätung nach 92 Stunden nur unter massiver Polizeibegleitung im

Zwischenlager Gorleben an. Einen Tag zuvor hatten rund 50.000 Menschen in Dannenberg friedlich gegen den Atom Mülltransport und die aktuellen Laufzeitverlängerungen der Atomkraftwerke demonstriert – auch Greenpeace Hannover war dabei. Die Forderung war eindeutig: Atomkraft abschalten! Denn längere Laufzeiten werden vor allem den nötigen Ausbau hin zu 100 % Erneuerbare Energie blockieren. Noch immer gibt es weltweit kein (sicheres) Endlager für den Atom Müll. Deshalb war Greenpeace Hannover auch schon vor dem großen Protestwochenende aktiv. Unter dem Motto „Gorleben geht uns alle an“ wurde auf mehreren Aktionen über die Castortransporte und die verfehlte Energiepolitik aufgeklärt. Proteste gab es auch gegen

den Atomkonzern E.ON Kraftwerke. Als größte private Kernenergiegesellschaft Europas mit seinen Sitz in Hannover, ist der Konzern an elf von 17 deutschen Atomkraftwerken beteiligt. Das bedeutet: „E.ON = Atom Müll ohne Ende“ – und das konzernweit gesteuert aus Hannover.

> Kontakt:
Henning Dick,
Energie-Ansprechpartner bei



Hannoveraner Greenpeace Gruppe demonstriert gegen den Castor-Transport in Hannover-Waldheim © Greenpeace Hannover

Greenpeace Hannover
Fon 0511 16403-32
hannover@greenpeace.de
www.greenpeace.de/hannover

Weiterentwicklung des Projektes Freiwillige in der Schulverpflegung Obstspieße geben Frischekick für langen Schultag

Schokocrossaints, Käselaugenstangen und Co. sind nach wie vor die Klassiker unter den Schülern. Ein Bild, das den Ernährungszustand vieler Kinder in Deutschland widerspiegelt. Viele Lebensmittel enthalten zuviel Kalorien, Fett und Zucker. Zudem kennen nur noch Wenige ein gemeinsames Familienfrühstück vor der Schule. Immer mehr Kinder gehen ohne einen Bissen aus dem Haus. Das Umweltzentrum Hannover hatte deshalb 2007 das Projekt „Freiwillige in der Schulverpflegung“ gestartet. Mit der Hilfe von derzeit 30 Freiwilligen der zehn kooperierenden Schulen wird den Kindern und Jugendlichen ein gesunde und nachhaltige Pausenverpflegung angeboten. Dabei wird besonders auf ökologische und regionale Lebensmittel geachtet. Um mehr Schulen für das Projekt zu mobilisieren, die Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen und Schulen aktiver zu gestalten und die vorhan-

denen Strukturen zu stärken wurde das Konzept des Projektes verbessert. Interessierte Freiwillige werden nun in einem ausführlichen Beratungsgespräch auf ihren Einsatz in der Schule vorbereitet. Ein Leitfaden dient den Freiwilligen als Orientierungshilfe für ihre Tätigkeit und hilft so beispielsweise bei der Preiskalkulation und der Einhaltung gesetzlicher Regelungen. Zudem bietet das Umweltzentrum eine jährliche Einsatzstellenkonferenz an, welche zur Vernetzung der teilhabenden Schulen beiträgt und Raum für gegenseitigen Erfahrungsaustausch bietet. Da ein großer Austauschbedarf der Freiwilligen besteht werden vier mal im Jahr Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen angeboten. Die Freiwilligen erhielten so in der Vergangenheit neue Rezeptideen, Informationen über den Bio-Markt und zu Nahrungsmittel-unverträglichkeiten, sowie Exkursionen zu Lieferanten in der Region. Die Arbeitskreise



Die Naturkostbar der Albert-Schweitzer-Schule

geben den Freiwilligen neue Impulse, die sie dann in ihrer Einsatzstelle wie der Frühstücks- oder Snackbar umsetzen und weitergeben können. Wie profitieren die Schulen von dem Projekt? Durch den Einsatz von Freiwilligen, die eine soziale Funktion in den Schulen einnehmen, wird die Akzeptanz des Verpflegungsangebots gefördert. Der Kontakt mit den Schülern, sorgt für eine bessere Annahme der inner-schulischen Pausenverpflegung. Besonders bei den Schulen in sozialen Brenn-

punkten ist der Einsatz von Freiwilligen wichtig, da hier die Unterstützung in der Schulverpflegung durch die Eltern häufig ausbleibt. In Zukunft soll noch mehr Schulen die Möglichkeit gegeben werden, sich an dem Projekt erfolgreich zu beteiligen.

> Kontakt:
Marie Kastens,
Projektassistentin Umweltzentrum Hannover
Fon 0511 164 03-31
m.kastens@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

e.coKids-Projekt erhält den „Großen Silbernen Stern“

Die Sportvereine Hannover-scher Sportclub (HSC) und die Schützengesellschaft Ander-ten, die in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Han-nover das e.coKids-Projekt ge-startet haben, wurden mit dem „Silbernen Stern des Sports“ ausgezeichnet, der mit einem Preisgeld von 2.500 Euro do-tiert ist. In der AWD-Arena erhielten sie durch Nieder-sachsens Innen- und Sport-minister Uwe Schünemann die landesweit höchste Auszeich-nung des Wettbewerbs, der von den niedersächsischen Volks- und Raiffeisenbanken und vom Deutschen Olympi-schen Sport-Bund ausgelobt wurde.

Das Projekt e.coKids hat sich gegen 160 weitere innovative Projekte aus Niedersachsen durchgesetzt. Beide Sportver-

eine bieten den Kindern aus ihren Vereinen und Stadtteilen seit 2009 in den Oster- und Herbstferien eine attraktive Mischung aus sportlichen Akti-vitäten und Bildungsangebo-ten zum Klimaschutz. In den Jahren zuvor hatten beide Ver-eine ihre Vereinsgebäude und Sportstätten aufwendig ener-getisch saniert und damit ei-nen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Mit e.coKids tragen die Vereine den Klimaschutz-Impuls an die nachwachsende Generation und an ihren Stadtteil heran. Das Umweltzentrum Hannover hat das Konzept e.coKids ent-wickelt und realisiert es in Zu-sammenarbeit mit dem Büro für naturetainment. Gefördert wird das Projekt e.coKids u.a. von proKlima – der enercity-Fonds.



Preisverleihung: Vorstandssprecher der Hannoverschen Volksbank Jürgen Wache, Hockeynationalspielerin Anke Kühne, Eberhard Röhrig-van der Meer und Belinda Schenkling vom Umweltzentrum Hannover, die e.coKids Antonia, Franziska und Frauke, Norbert-Peter Riester von der SG Andernten, HSC-Chef Frank Kuhlmann, sowie Minister für Innen-res und Sport Uwe Schünemann © Hannoversche Volksbank

Am 7. Februar 2011 sind die e.coKids dabei, wenn Bun-despräsident Christian Wulff die Verleihung der Goldenen „Sterne des Sports“ auf Bun-desebene in Berlin vornimmt.

> Kontakt:

Belinda Schenkling,
Projektkassistentin Umweltzentrum H.
Fon 0511 164 03-17
b.schenkling@umweltzentrum-
hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Talente Tauschring Hannover: „Die Mitglieder und die Vielfalt machen uns zu dem was wir sind“

Die Idee, Talente als Währung zu benutzen, setzte bereits die Initiative „Für natürliche Wirt-schaftsordnung“ im Jahr 1992 um. Ziel der Initiative war ein zinsfreies und auf regionale Märkte ausgerichtetes Tausch-mittel. Mittlerweile gibt es in Deutschland über 300 Tausch-ringe. Einer davon ist der Ta-lente Tauschring Hannover, welcher 1995 als Interessen-gemeinschaft gegründet wur-de.

„Ein Tauschring ist aktive Nachbarschaftshilfe“ so der Koordinator der Öffentlich-keitsarbeit Harald Vincent. „Es geht in erster Linie darum, sich gegenseitig bei Aufgaben zu helfen, die man nicht kann oder nicht gerne macht.“ Das Ganze funktioniert im Prinzip

wie eine Tauschbörse: Man sammelt durch Leistungen wie Fenster putzen oder Nachhilfe geben Talentpunkte, bekommt diese auf seinem persönlichen Konto gutgeschrieben und kann sie dann beliebig für an-dere Leistungen wieder ausge-ben. Als Orientierung dient dabei ein grober Richtwert von 15 Talenten pro Stunde. Vieles macht man allerdings untereinander aus. „Wenn jemand bei 30 Grad im Schatten ein Klavier hochträgt, bekommt er natürlich mehr“, lacht Vincent.

Die Tauschangebote findet man entweder in gedruckter Form im Talentzirkel oder auf der Pinnwand der Internet-seite. Ist man auf der Suche nach einem kurzfristigen Aus-

tausch, bieten sich die zwei-mal im Monat stattfindenden Treffen im Umweltzentrum an, bei denen etwa 20 bis 30 Leute untereinander Angebote austauschen. „Da findet man schon mal die Espressokanne, nach der man schon seit Ewigkeiten sucht“, erzählt Vincent.

Der Tauschring Hannover zählt aktuell um die 260 Mit-glieder, mit einer jährlichen Zuwachsrate von 10 Prozent. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10 Euro im Jahr, die für den Druck des Talentzirkels und die Miete der Räumlichkeiten verwendet werden. Das Altersspektrum reicht von 20 bis Anfang 60, prinzipiell gibt es jedoch keine Be-schränkung. „Am stärksten

vertreten sind wir in der Süd – und Oststadt“, erzählt Vincent. Aus dem blo-ßen Tauschgeschäft wurde mittlerweile sogar eine freundschaftliche Ebene. So trifft sich die Gruppe des Öf-teren für gemeinsame Freizeit-aktivitäten, wie Wandern oder Fahrrad fahren. „Das ist ein schöner Nebeneffekt, denn die Mitglieder und die Vielfalt machen uns zu dem was wir sind“, weiß Vincent.

> Kontakt:

Harald Vincent,
Pressesprecher des Talente Tausch-
ring Hannover
theaterantares@web.de
www.tauschring-hannover.de



Japanische Besuchergruppe zu Gast im Umweltzentrum

Im September haben japani-sche Delegierte der Umwelt-initiative „Citizens Environ-mental Foundation“ die Lan-deshauptstadt Hannover be-sucht. Teilnehmer der Be-suchergruppe waren Mitglie-der der Umweltinitiative „Citi-zens Environmental Founda-tion“. Die Gruppe aus kommu-nalen Beamten, Professoren,

Forschern oder Vorsitzenden von Nicht-Regierungsorga-nisationen setzt sich aktiv für Umweltschutz auf der lokalen Ebene ein. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus ganz Japan hat die Initia-tive den Wettbewerb „Umwelt-hauptstadt“ seit 2001 organi-siert. An diesem erfolgreichen Wettbewerb nehmen sehr vie-

le Kommunen in Japan teil. Die japanischen Gäste wollten durch ihren Besuch erfahren, wie die Hannoveraner zu Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung beitragen. Auf ihrer Reise haben sie verschie-dene Stationen, wie das Schul-biologiezentrum, das Agenda-21 Büro oder das Umwelt-zentrum Hannover besucht.

Nach den Gesprächen im Um-weltzentrum Hannover, starte-te die Gruppe zu einer Besich-tigung der teilsolar-Anlage auf dem Dach der Uni-Bibliothek. „Die Teilnehmer waren ganz begeistert von den Aktivitäten in Hannover. Sie werden in Japan über die Aktivitäten in Hannover berichten und diese selbst vor Ort in

Niedersächsische Bio-Mensa-Aktionstage erfolgreich abgeschlossen

Das Projekt „Bio in der Mensa“ wurde von U.plus – Agentur für Umweltkommunikation nach 25 Monaten erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, die Studierenden niedersächsischer Hochschulen für die Qualität von Lebensmitteln zu sensibilisieren und die Kenntnisse über Bio-Produkte und deren Einsatzmöglichkeiten zu erweitern. Es wurden dazu zwischen 2008 und 2010 29 Aktionstage, sechs Praxisworkshops und sechs Betriebsbesichtigungen von U.plus in Kooperation mit fünf niedersächsischen Studentenwerken erfolgreich organisiert und durchgeführt. Die Studentenwerke profitierten in vielerlei Hinsicht von dem Projekt „Bio in der Mensa“. So wurde beispielsweise

die Kundennachfrage für ökologische Produkte durch mehrere Aktionstage deutlich gesteigert. Auch einige neu getestete Produkte konnten nach den Aktionstagen erfolgreich in das Angebot mit aufgenommen werden. Die Mitarbeiter der Mensen konnten ihre Akzeptanz gegenüber den bestehenden Bio-Angeboten durch praxisnahe Fortbildungen steigern. Ziel dieser Fortbildungen war es, die Besonderheiten von Öko-Lebensmitteln in der weiteren Verarbeitung besser zu verstehen. Dadurch können die Mitarbeiter zukünftig das Angebot den Gästen kompetenter vermitteln. Wiederholt äußerten die Teilnehmer den Wunsch nach einer Fortsetzung der Praxisworkshops und der Exkursionen.

Differenzierte Rückmeldungen der Tischgäste boten außerdem wichtige Hinweise für die zukünftige Angebotsgestaltung. Einzige Kritikpunkte waren die Preisgestaltung sowie der gelegentlich geringe Anteil an frischen Komponenten. Das Feedback fiel jedoch überwiegend positiv aus. Die öffentliche Wahrnehmung der niedersächsischen Bio-Mensa-Aktionstage und damit auch der niedersächsischen Hochschulgastronomie wurde insbesondere durch die Auftaktveranstaltungen in Osnabrück, Hannover und Oldenburg mit prominenten Gästen aus Politik, Sport und Kultur verbessert. Auch die Medien berichteten lokal und landesweit zahlreich über die Kampagne. Eine Fortführung des



Projekts wäre aufgrund der unterschiedlichen Tiefen des Bio-Angebotes der jeweiligen Studentenwerke sinnvoll, da in vielen Betrieben ein hohes Potenzial zur Ausweitung des Bio-Angebots besteht.

> **Kontakt:**
Elke Wohlfarth,
Projektleiterin Bio for Beginners
Fon 0511 16403-11
e.wohlfarth@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

TSG Ahlten erhält Auszeichnung für Umweltengagement Klimaschutz ist Teamarbeit

Für sein besonderes Engagement im Umwelt- und Klimaschutz wurde am 4.11.2010 der Regionssportverein TSG Ahlten ausgezeichnet. Der Vorsitzende des TSG Ahlten, Detlev Nüsse, erhielt für die Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten seines Vereins die begehrte Plakette „Umweltaktiver Sportverein 2010 – 2011“ aus den Händen des Umweltdezernenten der Region Hannover, Prof. Dr. Axel Prieb. Der Verein hat mit großem Erfolg am Projekt „e.coFit – Umweltberatung für Sportvereine“ der Klimaschutzagentur Region Hannover teilgenommen, um alle Möglichkeiten beim Energiesparen und im Umweltschutz

auszuschöpfen. Der TSG Ahlten hat eine umfassende Umweltberatung durch das Umweltzentrum Hannover erhalten und 67 Prozent aller empfohlenen Maßnahmen umgesetzt. So wurden beispielsweise wassersparende Duschköpfe eingesetzt, ein alter Kühlschrank durch ein energieeffizienteres Gerät ausgetauscht, sowie ineffiziente Röhrenmonitore durch Flachbildschirme ersetzt. Dadurch kann der Verein in Zukunft nicht nur Energiekosten sparen, sondern leistet zudem noch einen großen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.



TSG Ahlten erhält e.coFit Auszeichnung: Umweltdezernent der Region Hannover Prof. Dr. Axel Prieb, Vorsitzender des Regionssportbunds Joachim Brandt, Vorsitzender des TSG Ahlten Detlev Nüsse, e.coFit-Energieberater und Geschäftsführer des Umweltzentrum Hannover Eberhard Röhrig-van der Meer © Klimaschutzagentur Region Hannover

> **Kontakt:**
Eberhard Röhrig-van der Meer,
Geschäftsführer Umweltzentrum
Hannover
Fon 0511 164 03-26

e.roehrig-
vandermeer@umweltzentrum-
hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Japan umsetzen,“ resümiert Madoka Omi aus Japan.

> **Kontakt:**
Eberhard Röhrig-van der Meer,
Geschäftsführer Umweltzentrum H.
Fon 0511 164 03-26
e.roehrig-
vandermeer@umweltzentrum-
hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Japanische Delegierte besuchen
das Umweltzentrum Hannover



Kolumne

Volle Kraft voraus!

Letztens sagte ein guter Freund zu mir: „Das Wichtigste im Leben ist es, Ziele zu haben“. Sicher, darüber kann man streiten, aber genau das war es, was mich nach Hannover führte. Irgendwann im Februar diesen Jahres steckte ich mir das Ziel, dass etwas Praktisches und Sinnvolles im nächsten Jahr mein Leben bestimmen sollte. Das FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) bot mir vor meinem Studium die richtige Gelegenheit dazu. Es ist ein Jahr für junge Menschen, ein Jahr zur Selbstfindung und ein Jahr um sich für den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit zu engagieren. Genau das wollte ich, und ich wollte vor allem eines: schreiben. Gute 400 Kilometer von meiner Heimatstadt nahe Heidelberg entfernt landete ich auf meinem Weg in der Welt frische Luft zu schnuppern im Umweltzentrum Hannover. Es gab deutschlandweit nicht viele FÖJ-Einsatzstellen, die mir den Weg in eine Online-Redaktion eröffneten und das Umweltzentrum überzeugte durch seine Vielseitigkeit. In



einem Journalistenbuch ließ ich vor kurzem, dass die Aufgabe der Journalisten unter anderem darin besteht, den öffentlichen Dialog zu lenken und neue Inhalte einzufügen. Meiner Meinung nach ist es daher umso wichtiger, dass es mehr Menschen gibt, die nachhaltige Themen in diesen Dialog miteinbringen. Bio-hannover.de bietet mir dieses Terrain. Denn hier im Umweltzentrum lerne ich täglich die lokale Umweltarbeit der verschiedenen Organisation unter einem Dach kennen. Ganz nach dem Motto: Wenn man mit Umweltschutz anfängt, dann vor der eigenen Haustür! Und weil mir die Idee des FÖJs so gut gefällt, versuche ich mich zurzeit ebenfalls auf Bundesebene für die Erhaltung und die Weiterentwicklung des Freiwilligen Jahres einzusetzen.

> *Kontakt:*
Jasmin Vettel,
Freiwilliges Ökologisches Jahr
foej@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Das weltwärts-Programm des VNB Bewerbungen ab sofort gerne möglich!

„Ich habe viel gelernt. [...] Dazu gehört, neben Ugali (Maisbrei) mit Händen essen und Wäschewaschen ohne Maschine die sehr große Gastfreundschaft, die ich in Njombe, Tansania kennen gelernt habe, sich am Leben zu freuen und zu lachen, auch wenn man viele Probleme hat. Zudem habe ich viel über Toleranz gelernt,“ schreibt Liesa Nieskens in ihrem Abschlussbericht. Liesa Nieskens leistete 2009/2010 einen 12-monatigen Freiwilligendienst an der Venite Secondary School in Njombe, Tansania, der Partnerschule der Gesamtschule

Bremen-West in Bremen. Auch 2011/ 2012 entsendet der Verein Niedersächsische Bildungsinitiativen e.V. (VNB) in Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen in Niedersachsen und Bremen 15 Freiwillige für ein Jahr in Partnerschaftsprojekte in Bolivien, Brasilien, Indien, Südafrika, Ghana, Nigeria und Tansania. Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst wird im Rahmen des weltwärts-Programms vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert und ist auch als Ersatz für den Zivildienst anerkannt. Teilnehmen

Beratungsangebote im Umweltzentrum

Umweltberatung
Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Fon 0511 16403-0

Energieberatung
Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Fon 0511 16403-46

Schulverpflegung
Beratung zu gesunder Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Fon 0511 16403-11

Schadstoffberatung
Analyse und Beratung zu Schadstoffen in Innenräumen
Fon 0511 16403-22

www.umweltzentrum-hannover.de
E-Mail: info@umweltzentrum-hannover.de

Impressum

Herausgeber:
Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstr. 9 – 10
30159 Hannover

Redaktion: Marie Kastens,
Eberhard Röhrig-van der Meer
(v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro K.-P. Thiele

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
26.11., der Ausgabe 01: 26.02.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

kann, wer zwischen 18 und 28 Jahre alt ist, eine abgeschlossene Berufsausbildung hat oder Abiturient/in bzw. Student/in ist. Bewerbungsschluss ist der 31.12.

> *Kontakt:*
Cäcilie Raiser,
Projektleiterin weltwärts
beim VNB e.V.
Fon 0511 2791032
weltwaerts@vnb.de
www.vnb.de



Der energy-Fonds der Stadtwerke Hannover und die Klimaschutzagentur bringen gemeinsam den Klimaschutz der Region voran.



Mit freundlicher Unterstützung durch:

